

Medienmitteilung

Erfolgreiche Premiere in Davos

Das Wissenschaftsfestival «Forschung live in Graubünden» feierte am vergangenen Samstag erfolgreich Premiere in Davos. Rund 700 Besucher strömten am Samstag auf das Gelände der Schweizerischen Alpinen Mittelschule Davos, um Forschung hautnah zu erleben. Die Graduate School Graubünden und die mitwirkenden Institutionen zeigten sich begeistert über das grosse Interesse an der Bündner Forschung. Das vielseitige Angebot weckte Neugier bei Jung und Alt. Informativ und auf Augenhöhe gaben die Forschenden Einblick in ihre Arbeitsgebiete.

Den jüngeren Besuchern hatte es vor allem der Lego-Roboter Workshop sowie das Chemielabor angetan. Mit viel Liebe zum Detail präsentierte das Alpinum Schatzalp die Vielfalt der Davoser Alpweiden. Die Zeitreise nach Davos ins Jahr 1573 war ebenso ein Erfolg wie der Vortrag zur Nahostpolitik. Die Forschenden scheuten keinen Aufwand, die über 50 Angebote aus den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Technologie und Gesellschaft professionell und trotzdem leicht verständlich darzubieten.

Das Festival wurde bereits am Freitag mit einer Vorschau und einem festlichen Abendessen von Regierungsrat Martin Jäger und dem Landammann der Gemeinde Davos, Tarzsius Caviezel, im Beisein zahlreicher prominenter Gäste eröffnet. Markus Furrer, der Präsident der Graduate School, konnte mit sichtlichem Stolz die Grösse und nationale Einbindung des hiesigen, seit über 100 Jahren bestehenden Forschungsplatzes erläutern. Kurzweilige Unterhaltung boten drei „In-Dinner“-Vorträge von Forscherinnen und Forschern des Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF. Frank Graf erläuterte beispielsweise anhand des Hauptgangs die nützliche Symbiose von Pilzen und Pflanzen, die zur Bodenstabilität beiträgt.

Ein weiteres Element des Programms waren die sogenannten „Einsichten“ der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT), die von Mittwoch bis Sonntag in Davos die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zogen. Die metallisch glänzenden Installationen gaben ihr Innenleben nicht auf den ersten Blick preis. Man musste schon eintauchen, beziehungsweise den Kopf einziehen, um das Innere dieser Objekte zu erkunden. Dort präsentierten sich Abbildungen, Videos und kurze Texte zu naturwissenschaftlichen Themen, die unseren Alltag beeinflussen, z. B. Biodiversität, Klimawandel und begrenzte Ressourcen.

Bild (im Anhang)

Legende: Pipettieren wie ein Profi – mit Hilfe der Forscherin wird eine Verdünnungsreihe erstellt.
Bild: Y. Andrea

22. Juni 2015

Rückfragen erbeten an:
Prof. Dr. Erich Schneider
Graduate School Graubünden
Berglistutz 8
7270 Davos Platz

Tel. 081 410 6080
Email: erich.schneider@gsg.ch